

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

Ausschuss für Mobilität und öffentliche Ordnung
IX. Wahlperiode



Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin
Fröbelstraße 17, 10405 Berlin
Telefon 90295 - 5002 / 5003
Fax 90295 - 6515
E-Mail bvv.buero@ba-pankow.de
Internet <http://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/>

Berlin, den 16.05.2023

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur Öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Mobilität und öffentlichen Ordnung ein.

am Donnerstag, 25.05.2023

um 19:30 Uhr

im Haus 7, BVV-Saal, Bezirksamt Pankow von Berlin, 10405 Berlin, Fröbelstraße 17

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Protokollkontrolle (Protokoll vom 27.04.2023)
- 2 Überwiesene Drucksachen
- 3 Vorstellung der Zentralen Stelle Bekämpfung Schwarzarbeit Berlin
- 4 Ergebnisbericht Verkehrserhebungen Wischbergeweg
- 5 Vorstellung Verkehrliche Erschließung Schuldrehscheibe Werneuchener Wiese -Aufkommensabschätzung im Schulverkehr zur maßgebenden Spitzenstunde
- 6 Bericht aus dem Bezirksamt
 - 6.1 Anlage eines Gehwegs und Erhalt des Baumbestands an der Kniprodestraße entlang der Werneuchener Wiese - Drucksache: IX-0417
 - 6.2 Kinder schützen: Tempo 30 in der Lessingstraße, Fontanestraße und Hertzstraße - Drucksache: IX-0450
 - 6.3 Verkehrssicherheit im Alten Schlachthof erhöhen - Drucksache: IX-0474
 - 6.4 Maut-Umgehungsverkehr in Pankow unterbinden - Mautsäulen auf den Bundesstraßen an der Pankower Bezirksgrenze zu Brandenburg errichten - Drucksache: IX-0489
- 7 Votierung der Bürger:innenvorschläge zum Bürger:innenhaushalt 2022/23, Vorschläge der lfd. Nr.:85, 92 bis 94, 96, 97, 99, 100, 104, 107
- 8 Sonstiges

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mike Szidat
Ausschussvorsitzender



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0417

Einwohnerantrag

Sabine Opderbeck, Dr. Nicolas
 Scharioth, Frank Schubert

Ursprung:

Einwohnerantrag, Sabine Opderbeck, Dr. Nicolas Scharioth, Frank
 Schubert

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

16.11.2022 BVV

BVV/010/IX

**Betreff: Anlage eines Gehwegs und Erhalt des Baumbestands an der Kniprodestraße
 entlang der Werneuchener Wiese**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, in eigener Zuständigkeit bzw. in Zusammenarbeit mit anderen
 Behörden, bei der Anlage eines neuen Gehwegs an der Kniprodestr. im o.g. Abschnitt

- den § 8 MobG Berlin (Klima- und Umweltschutz) zu berücksichtigen, wonach (Absatz 2)
 Verkehrsinfrastruktur ressourcenschonend und stadtoökologisch zu gestalten ist und
 (Absatz 3) bei Maßnahmen im öffentlichen Straßenland der Erhalt vorhandener Baum-
 und Grünbestände zu berücksichtigen ist;
- dem sich verstärkenden und sowohl vom Land Berlin als auch vom Bezirk erklärten
 Klimanotstand zu genügen;
- die Vorgabe des Landes Berlin, die Stadt zu einer Schwammstadt zu entwickeln
 (Regenwasser versickern lassen, Vermeidung unnötiger Flächenversiegelung) zu
 erfüllen;
- die bisher unterbliebene Bürgerinformation und –beteiligung seitens des Amtes, so wie
 mit dem Förderprogramm des Senats „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ zur
 Finanzierung der Wegebaumaßnahmen vorgeschrieben, kurzfristig umzusetzen.

Berlin, den 17.10.2022

Einreicher: Sabine Opderbeck, Dr. Nicolas Scharioth, Frank Schubert

siehe 2. Ausfertigung

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
 _____ mehrheitlich
 _____ Ja-Stimmen
 _____ Gegenstimmen
 _____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Anlage eines neuen Gehwegs an der Kniprodestraße zwischen Danziger Straße und Virchowstraße, der unter der Wahrung der vorhandenen Eschenallee sowohl Sicherheitsanforderungen als auch ökologischen Zielsetzungen des ÖAndes und des Bezirks genügt.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0417

Einwohnerantrag

Sabine Opderbeck, Dr. Nicolas Scharioth, Frank Schubert

Ursprung:
Einwohnerantrag, Sabine Opderbeck, Dr. Nicolas Scharioth, Frank Schubert
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

16.11.2022

BVV

BVV/010/IX

Betreff: Anlage eines Gehwegs und Erhalt des Baumbestands an der Kniprodestraße entlang der Werneuchener Wiese

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, in eigener Zuständigkeit bzw. in Zusammenarbeit mit anderen Behörden, bei der Anlage eines neuen Gehwegs an der Kniprodestr. im o.g. Abschnitt

- den § 8 MobG Berlin (Klima- und Umweltschutz) zu berücksichtigen, wonach (Absatz 2) Verkehrsinfrastruktur ressourcenschonend und stadtoökologisch zu gestalten ist und (Absatz 3) bei Maßnahmen im öffentlichen Straßenland der Erhalt vorhandener Baum- und Grünbestände zu berücksichtigen ist;
- dem sich verstärkenden und sowohl vom Land Berlin als auch vom Bezirk erklärten Klimanotstand zu genügen;
- die Vorgabe des Landes Berlin, die Stadt zu einer Schwammstadt zu entwickeln (Regenwasser versickern lassen, Vermeidung unnötiger Flächenversiegelung) zu erfüllen;
- die bisher unterbliebene Bürgerinformation und –beteiligung seitens des Amtes, so wie mit dem Förderprogramm des Senats „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ zur Finanzierung der Wegebaumaßnahmen vorgeschrieben, kurzfristig umzusetzen.

Berlin, den 14.11.2022

Einreicher: Sabine Opderbeck, Dr. Nicolas Scharioth, Frank Schubert

Begründung siehe Rückseite

Auf Wunsch des Einreichers wurde der Antrag vertagt und wird auf die Tagesordnung der 11. BVV am 14.12.2022 gesetzt

Abstimmungsergebnis:

- beschlossen
- beschlossen mit Änderung
- vertagt
- zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

- einstimmig
- mehrheitlich
- Ja-Stimmen
- Gegenstimmen
- Enthaltungen

federführend

überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Anlage eines neuen Gehwegs an der Kniprodestraße zwischen Danziger Straße und Virchowstraße, der unter der Wahrung der vorhandenen Eschenallee sowohl Sicherheitsanforderungen als auch ökologischen Zielsetzungen des ÖAndes und des Bezirks genügt.

Erläuterungen:

Der Einwohnerantrag fordert:

1. den § 8 MobG Berlin (Klima- und Umweltschutz) zu berücksichtigen, wonach (Absatz 2) Verkehrsinfrastruktur ressourcenschonend und stadtoökologisch zu gestalten ist und (Absatz 3) bei Maßnahmen im öffentlichen Straßenland der Erhalt vorhandener Baum- und Grünbestände zu berücksichtigen ist;
2. dem sich verstärkenden und sowohl vom Land Berlin als auch vom Bezirk erklärten Klimanotstand zu genügen;
3. die Vorgabe des Landes Berlin, die Stadt zu einer Schwammstadt zu entwickeln (Regenwasser versickern lassen, Vermeidung unnötiger Flächenversiegelung) zu erfüllen;
4. die bisher unterbliebene Bürgerinformation und -beteiligung seitens des Amtes, so wie mit dem Förderprogramm des Senats „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ zur Finanzierung der Wegebaumaßnahme vorgeschrieben, kurzfristig umzusetzen.

ausführliche Begründung:

Der Beschluss der BVV Pankow zum Antrag IX-0240 ‚Keine Kompromisse zu Lasten der Schüler:innen: Schulwegsicherheit an der Werneuchener Wiese gewährleisten‘ vom 4. Mai 2022, der die Fällung von 26 Eschen vorsieht, widerspricht mehreren Berliner Gesetzen, politischen Erklärungen und Zielsetzungen des Landes und des Bezirks. Er ist daher nicht umzusetzen.

Bei Beschlussfassung sind die Bezirksverordneten im Rahmen des Antrags nicht umfänglich und korrekt über rechtliche Rahmenbedingungen und politische Vorgaben des Landes bzw. des Bezirks informiert worden. So wurden eigene Untersuchungen des BA Pankow und der bezirklichen „Koordinierungsstelle Infrastruktur Standortentwicklung“ (Stadt KIS) über vorausberechnete Zahlen zum Schüleraufkommen rund um die Werneuchener Wiese vom August 2021 nicht offen gelegt. Ergebnis der Untersuchung ist, dass die Herstellung eines Gehwegs an der Kniprodestraße im Rahmen des Schulbaus „von nachrangiger Bedeutung [ist], da die geplante Haupteerschließung über die Margarete-Sommer-Straße erfolgen soll“.

Der o.g. Beschluss impliziert die Fällung von 26 Eschen an der Kniprodestraße und steht damit im Widerspruch zu § 8 MobG Berlin – Klima und Umweltschutz –, der festschreibt: (2) „Verkehr und Verkehrsinfrastruktur sollen ressourcenschonend und stadtoökologisch nachhaltig gestaltet werden“ sowie (3) „Bei Maßnahmen innerhalb des öffentlichen Straßenlands soll der Erhalt und die Ausweitung des Bestandes von Bäumen, Sträuchern, Grün- und Blühstreifen sowie nicht versiegelter Flächen angestrebt werden.“

Die geplante Fällung steht auch im Widerspruch zu dem vom Land Berlin und vom Bezirk Pankow anerkannten Klimanotstand, da hier laut Fachgutachten vitale Bäume betroffen sind, vor 27 Jahren gepflanzt, mit einer weiteren prognostizierten Lebensdauer von 30 Jahren. Neu gepflanzte Bäume würden erst nach einer entsprechenden Dauer die gleiche stadtklimatische Wirkung entfalten.

Des Weiteren berücksichtigt der Beschluss zum Antrag IX-0240 nicht die Vorgaben des Landes Berlin, die Stadt zu einer Schwammstadt zu entwickeln, da mit der Anlage eines breiten Plattenweges weiterer Boden versiegelt und Regenwasser in die Kanalisation abgeleitet würde.

Außerdem missachtet der Beschluss zum Antrag IX-0240 Kriterien der Beteiligung von lokalen Akteuren in Form eines geeigneten Formats von Bürgerinformation und -beteiligung, wie sie in dem Programm ‚Wachstum und Nachhaltige Erneuerung‘ gefordert wird: „Für die Entwicklung der Gebiete ist es wichtig, dass sich möglichst viele Akteure, Bewohner*innen, Gewerbetreibende und Eigentümer an den Planungsprozessen beteiligen“.

Entsprechend sind neue eigene oder in Auftrag gegebene Planungen des SGA für Gehwege entlang der Kniprodestraße sowie auf und an dem Gelände der Werneuchener Wiese für die Einwohner*innen sowie für die Nutzer*innen der künftigen Schuldrehscheibe transparent zu vermitteln.

Anstelle der beschlossenen Planung eines konventionell aufgebauten Platten-Gehwegs fordern wir Bürgerinnen und Bürger, einen innovativen, partiell Regenwasser-durchlässigen festen Gehweg zwischen den Baumreihen mit einer Gehbahnbreite von mindestens 2,20 m anzulegen, entsprechend den geplanten Anwendungsbestimmungen zum Berliner Mobilitätsgesetz. Er muss barrierefrei begangen werden können.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

2. Ausfertigung
IX-0417

Einwohnerantrag

Sabine Opderbeck, Dr. Nicolas Scharioth, Frank Schubert

Ursprung:

Einwohnerantrag, Sabine Opderbeck, Dr. Nicolas Scharioth, Frank Schubert

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

16.11.2022 BVV
14.12.2022 BVV

BVV/010/IX
BVV/011/IX

vertagt

Betreff: Anlage eines Gehwegs und Erhalt des Baumbestands an der Kniprodestraße entlang der Werneuchener Wiese

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, in eigener Zuständigkeit bzw. in Zusammenarbeit mit anderen Behörden, bei der Anlage eines neuen Gehwegs an der Kniprodestr. im o.g. Abschnitt

- den § 8 MobG Berlin (Klima- und Umweltschutz) zu berücksichtigen, wonach (Absatz 2) Verkehrsinfrastruktur ressourcenschonend und stadtökologisch zu gestalten ist und (Absatz 3) bei Maßnahmen im öffentlichen Straßenland der Erhalt vorhandener Baum- und Grünbestände zu berücksichtigen ist;
- dem sich verstärkenden und sowohl vom Land Berlin als auch vom Bezirk erklärten Klimanotstand zu genügen;
- die Vorgabe des Landes Berlin, die Stadt zu einer Schwammstadt zu entwickeln (Regenwasser versickern lassen, Vermeidung unnötiger Flächenversiegelung) zu erfüllen;
- die bisher unterbliebene Bürgerinformation und –beteiligung seitens des Amtes, so wie mit dem Förderprogramm des Senats „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ zur Finanzierung der Wegebaumaßnahmen vorgeschrieben, kurzfristig umzusetzen.

Berlin, den 28.11.2022

Einreicher: Sabine Opderbeck, Dr. Nicolas Scharioth, Frank Schubert,

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____	einstimmig
x	mehrheitlich
28	Ja-Stimmen
20	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für mitberatend in den Ausschuss für sowie in den Ausschuss für

_____ Mobilität und öffentliche Ordnung
_____ Schule und Sport

federführend

Begründung:

Anlage eines neuen Gehwegs an der Kniprodestraße zwischen Danziger Straße und Virchowstraße, der unter der Wahrung der vorhandenen Eschenallee sowohl Sicherheitsanforderungen als auch ökologischen Zielsetzungen des ÖAndes und des Bezirks genügt.

Erläuterungen:

Der Einwohnerantrag fordert:

1. den § 8 MobG Berlin (Klima- und Umweltschutz) zu berücksichtigen, wonach (Absatz 2) Verkehrsinfrastruktur ressourcenschonend und stadtoökologisch zu gestalten ist und (Absatz 3) bei Maßnahmen im öffentlichen Straßenland der Erhalt vorhandener Baum- und Grünbestände zu berücksichtigen ist;
2. dem sich verstärkenden und sowohl vom Land Berlin als auch vom Bezirk erklärten Klimanotstand zu genügen;
3. die Vorgabe des Landes Berlin, die Stadt zu einer Schwammstadt zu entwickeln (Regenwasser versickern lassen, Vermeidung unnötiger Flächenversiegelung) zu erfüllen;
4. die bisher unterbliebene Bürgerinformation und -beteiligung seitens des Amtes, so wie mit dem Förderprogramm des Senats „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ zur Finanzierung der Wegebaumaßnahme vorgeschrieben, kurzfristig umzusetzen.

ausführliche Begründung:

Der Beschluss der BVV Pankow zum Antrag IX-0240 ‚Keine Kompromisse zu Lasten der Schüler:innen: Schulwegsicherheit an der Werneuchener Wiese gewährleisten‘ vom 4. Mai 2022, der die Fällung von 26 Eschen vorsieht, widerspricht mehreren Berliner Gesetzen, politischen Erklärungen und Zielsetzungen des Landes und des Bezirks. Er ist daher nicht umzusetzen. Bei Beschlussfassung sind die Bezirksverordneten im Rahmen des Antrags nicht umfänglich und korrekt über rechtliche Rahmenbedingungen und politische Vorgaben des Landes bzw. des Bezirks informiert worden. So wurden eigene Untersuchungen des BA Pankow und der bezirklichen „Koordinierungsstelle Infrastruktur Standortentwicklung“ (Stadt KIS) über vorausberechnete Zahlen zum Schüleraufkommen rund um die Werneuchener Wiese vom August 2021 nicht offen gelegt. Ergebnis der Untersuchung ist, dass die Herstellung eines Gehwegs an der Kniprodestraße im Rahmen des Schulbaus „von nachrangiger Bedeutung [ist], da die geplante Haupteinschließung über die Margarete-Sommer-Straße erfolgen soll“.

Der o.g. Beschluss impliziert die Fällung von 26 Eschen an der Kniprodestraße und steht damit im Widerspruch zu § 8 MobG Berlin – Klima und Umweltschutz –, der festschreibt: (2) „Verkehr und Verkehrsinfrastruktur sollen ressourcenschonend und stadtoökologisch nachhaltig gestaltet werden“ sowie (3) „Bei Maßnahmen innerhalb des öffentlichen Straßenlands soll der Erhalt und die Ausweitung des Bestandes von Bäumen, Sträuchern, Grün- und Blühstreifen sowie nicht versiegelter Flächen angestrebt werden.“

Die geplante Fällung steht auch im Widerspruch zu dem vom Land Berlin und vom Bezirk Pankow anerkannten Klimanotstand, da hier laut Fachgutachten vitale Bäume betroffen sind, vor 27 Jahren gepflanzt, mit einer weiteren prognostizierten Lebensdauer von 30 Jahren. Neu gepflanzte Bäume würden erst nach einer entsprechenden Dauer die gleiche stadtklimatische Wirkung entfalten.

Des Weiteren berücksichtigt der Beschluss zum Antrag IX-0240 nicht die Vorgaben des Landes Berlin, die Stadt zu einer Schwammstadt zu entwickeln, da mit der Anlage eines breiten Plattenweges weiterer Boden versiegelt und Regenwasser in die Kanalisation abgeleitet würde.

Außerdem missachtet der Beschluss zum Antrag IX-0240 Kriterien der Beteiligung von lokalen Akteuren in Form eines geeigneten Formats von Bürgerinformation und -beteiligung, wie sie in dem Programm ‚Wachstum und Nachhaltige Erneuerung‘ gefordert wird: „Für die Entwicklung der Gebiete ist es wichtig, dass sich möglichst viele Akteure, Bewohner*innen, Gewerbetreibende und Eigentümer an den Planungsprozessen beteiligen“.

Entsprechend sind neue eigene oder in Auftrag gegebene Planungen des SGA für Gehwege entlang der Kniprodestraße sowie auf und an dem Gelände der Werneuchener Wiese für die Einwohner*innen sowie für die Nutzer*innen der künftigen Schuldrehscheibe transparent zu vermitteln.

Anstelle der beschlossenen Planung eines konventionell aufgebauten Platten-Gehwegs fordern wir Bürgerinnen und Bürger, einen innovativen, partiell Regenwasser-durchlässigen festen Gehweg zwischen den Baumreihen mit einer Gehbahnbreite von mindestens 2,20 m anzulegen, entsprechend den geplanten Anwendungsbestimmungen zum Berliner Mobilitätsgesetz. Er muss barrierefrei begangen werden können.

Berlin 06.01.2023

Stellungnahme
des Ausschusses für Schule und Sport

Zur Drucksache IX-0417

„Anlage eines Gehwegs und Erhalt des Baumbestands an der Kniprodestraße entlang der Werneuchener Wiese“

Sehr geehrter Kollege Szidat,

Der Ausschuss für Schule und Sport hat in seiner Sitzung vom 04.01.2023 die Drucksache IX-0417 „Anlage eines Gehwegs und Erhalt des Baumbestands an der Kniprodestraße entlang der Werneuchener Wiese“ beraten.

Der Ausschuss konnte sich dem Anliegen der Drucksache mit 4 JA Stimmen, bei 6 NEIN Stimmen, und 4 ENTHALTUNGEN nicht anschließen.

In einer ausführlichen Diskussion wurden viele Fragen rund um die Schuldrehscheibe Werneuchener Wiese erörtert. Immer wieder wurden dabei auch verkehrliche Aspekte berührt, die nicht unmittelbar mit dem Schulstandort zu tun haben und die im Zuständigkeitsbereich des Mobilitätsausschusses liegen. Deshalb konzentrierte sich der Ausschuss letztendlich auf die Frage, welche Schüler*innen, aus welchen Bezirksregionen, die zukünftigen Nutzer*innen der Schule sein werden und ob die Errichtung eines breiten Geh- und Radweges an der Kniprodestraße für die Erschließung der Schuldrehscheibe zwingend erforderlich sei. Die Frage war unter den Mitgliedern des Ausschusses strittig. Es wurde angemerkt, dass es schwierig für eine/n Schulpolitiker*in sei, in verkehrlichen Fragen eine fundierte Einschätzung abzugeben. Das Bezirksamt erläuterte, dass die zukünftigen Schüler*innen aus allen Richtungen zur Schule kommen werden und dass die Zuwegung und der Haupteingang über die Margarete-Sommer-Strasse diesem Umstand in ausreichender Weise gerecht werde. Die konkrete Frage an das Bezirksamt, ob der Bau und die spätere Nutzung der Schulddrehscheibe eine Fällung der Eschenallee an der Kniprodestraße erforderlich macht, wurde von Frau Stadträtin Krössin verneint.

Der Ausschuss für Schule und Sport empfiehlt die Ablehnung der Drucksache.

Für den Ausschuss:

Karsten Dirk Gloger
Vorsitzender



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0450

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

16.11.2022 BVV

BVV/010/IX

Betreff: Kinder schützen: Tempo 30 in der Lessingstraße, Fontanestraße und Hertzstraße

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, in Wilhelmsruh in den Straßen Lessingstraße (im Abschnitt zwischen Hauptstraße und Fontanestraße), Fontanestraße (ab der Lessingstraße und bis zur Hertzstraße) und der Hertzstraße (im Abschnitt zwischen Fontanestraße und Hauptstraße) Tempo 30 anzuordnen. Die vom Bezirksamt aktuell stattfindende Prüfung eines kurzen Abschnitts in der Lessingstraße ist entsprechend auf die oben genannten Straßen zu erweitern.

Berlin, den 08.11.2022

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
gez. BV Tharan, BV Wettig, BV Drewitz

Siehe 2. Ausfertigung

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

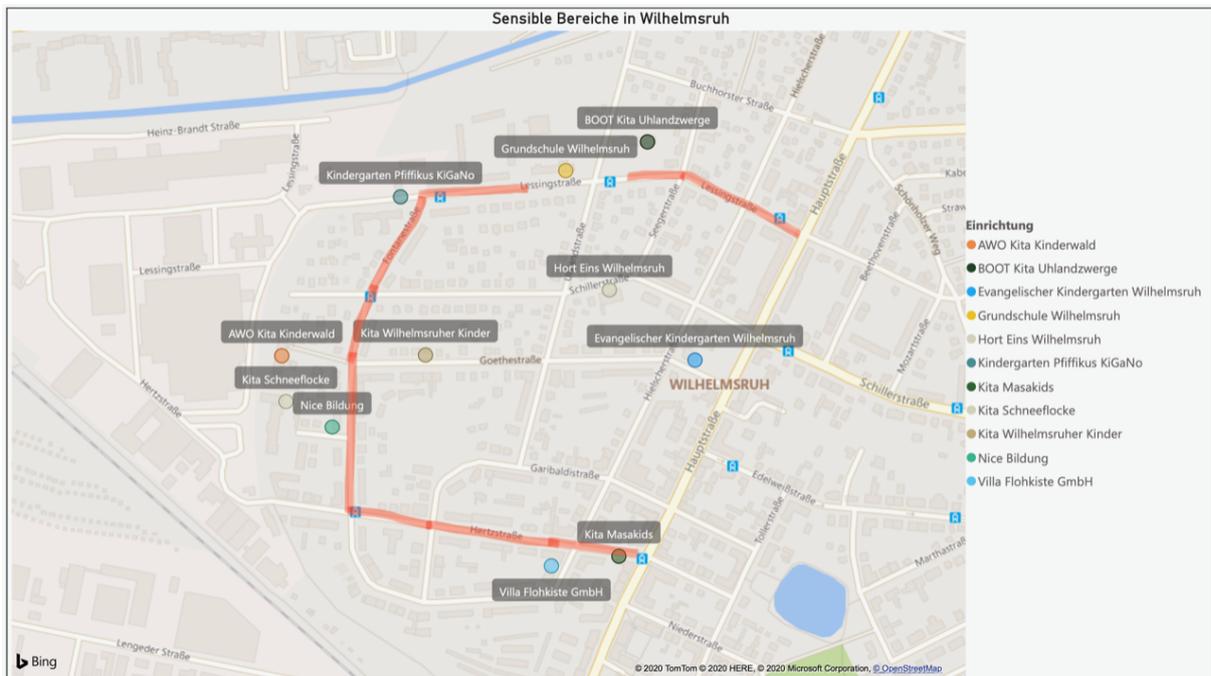
_____ einstimmig
_____ mehrheitlich
_____ Ja-Stimmen
_____ Gegenstimmen
_____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss für
_____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Die Lessingstraße, Fontanestraße und Hertzstraße in Wilhelmsruh liegen trotz dort verlaufender Buslinie im Nebennetz. Damit befinden sie sich in alleiniger Zuständigkeit des Bezirks Pankow. Durch den halbkreisförmigen Straßenverlauf werden viele Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder erschlossen (siehe Karte), insbesondere auch für den Fuß- und Radverkehr. Viele Kinder werden mit dem Fahrrad zu diesen Einrichtungen gebracht oder müssen, selbst wenn sie auf dem Gehweg fahren, die Straße zumindest überqueren. Aktuell ist jedoch lediglich in der Lessingstraße auf einem kurzen Straßenabschnitt direkt vor der Grundschule Tempo 30 in der Zeit von 7-17 Uhr angeordnet. Gleichzeitig werden diese Straßen als Zufahrtsstraßen in das Gewerbegebiet Pankow Park genutzt. Schon 2007 zählte die VLB in der Lessingstraße östlich der Umlandstraße 3000 Kfz/Tag. Zur Minimierung der Gefährdung Radfahrender im Bereich solcher Kfz-Verkehrsstärken fordert die „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ entweder die Anordnung von Tempo 30 oder die Errichtung einer Radverkehrsanlage. Da es sich hier um Straßen im Nebennetz handelt, kommt eine Radverkehrsanlage nicht in Betracht, stattdessen aber Tempo 30 für Verkehrssicherheit sowie Lärm- und Emissionsschutz im dortigen Wohngebiet. Das Bezirksamt hat sich gegenüber der Senatsverwaltung bereit erklärt, eine Verlängerung des bestehenden Tempo-30-Abschnitts in der Lessingstraße um 100m zu überprüfen (siehe Rote Nummer 0528¹), dies löst aber nicht die bestehenden Probleme auf dem gesamten halbkreisförmigen Straßenverlauf. Deshalb sollte die Prüfung auf die Abschnitte der drei genannten Straßen ausgeweitet werden. Eine Integration in die bestehende Tempo-30-Zone der umliegenden Straßen ist dagegen nicht sinnvoll, da mit der dann bestehenden Rechts-vor-Links-Regel (die in der Regel in solchen Gebieten existiert) die dort verkehrende Buslinie ausgebremst wird.



1 <https://www.parlament-berlin.de/adosservice/19/Haupt/vorgang/h19-0528-v.pdf>

2. Ausfertigung



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0450

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen: Fraktion der SPD

Beratungsfolge:

16.11.2022 BVV

BVV/010/IX

Betreff: Kinder schützen: Tempo 30 in der Lessingstraße, Fontanestraße und Hertzstraße

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, in Wilhelmsruh in den Straßen Lessingstraße (im Abschnitt zwischen Hauptstraße und Fontanestraße), Fontanestraße (ab der Lessingstraße und bis zur Hertzstraße) und der Hertzstraße (im Abschnitt zwischen Fontanestraße und Hauptstraße) Tempo 30 anzuordnen. Die vom Bezirksamt aktuell stattfindende Prüfung eines kurzen Abschnitts in der Lessingstraße ist entsprechend auf die oben genannten Straßen zu erweitern.

Berlin, den 17.11.2022

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion der SPD
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: gez. BV Tharan, BV Wettig, BV Drewitz
Fraktion der SPD: BV Katja Ahrens, BV Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

<input checked="" type="checkbox"/>	einstimmig
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
49	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

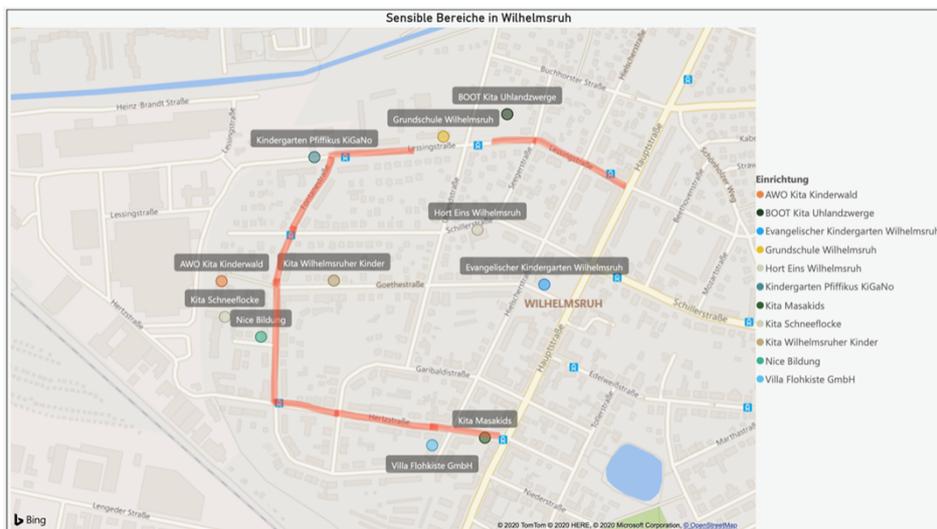
federführend

Begründung:

Die Lessingstraße, Fontanestraße und Hertzstraße in Wilhelmsruh liegen trotz dort verlaufender Buslinie im Nebennetz. Damit befinden sie sich in alleiniger Zuständigkeit des Bezirks Pankow.

Durch den halbkreisförmigen Straßenverlauf werden viele Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder erschlossen (siehe Karte), insbesondere auch für den Fuß- und Radverkehr. Viele Kinder werden mit dem Fahrrad zu diesen Einrichtungen gebracht oder müssen, selbst wenn sie auf dem Gehweg fahren, die Straße zumindest überqueren. Aktuell ist jedoch lediglich in der Lessingstraße auf einem kurzen Straßenabschnitt direkt vor der Grundschule Tempo 30 in der Zeit von 7-17 Uhr angeordnet.

Gleichzeitig werden diese Straßen als Zufahrtsstraßen in das Gewerbegebiet Pankow Park genutzt. Schon 2007 zählte die VLB in der Lessingstraße östlich der Umlandstraße 3000 KfZ/Tag. Zur Minimierung der Gefährdung Radfahrender im Bereich solcher Kfz-Verkehrsstärken fordert die „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ entweder die Anordnung von Tempo 30 oder die Errichtung einer Radverkehrsanlage. Da es sich hier um Straßen im Nebennetz handelt, kommt eine Radverkehrsanlage nicht in Betracht, stattdessen aber Tempo 30 für Verkehrssicherheit sowie Lärm- und Emissionsschutz im dortigen Wohngebiet. Das Bezirksamt hat sich gegenüber der Senatsverwaltung bereit erklärt, eine Verlängerung des bestehenden Tempo-30-Abschnitts in der Lessingstraße um 100m zu überprüfen (siehe Rote Nummer 0528¹), dies löst aber nicht die bestehenden Probleme auf dem gesamten halbkreisförmigen Straßenverlauf. Deshalb sollte die Prüfung auf die Abschnitte der drei genannten Straßen ausgeweitet werden. Eine Integration in die bestehende Tempo-30-Zone der umliegenden Straßen ist dagegen nicht sinnvoll, da mit der dann bestehenden Rechts-vor-Links-Regel (die in der Regel in solchen Gebieten existiert) die dort verkehrende Buslinie ausgebremst wird.



1 <https://www.parlament-berlin.de/adosservice/19/Haupt/vorgang/h19-0528-v.pdf>



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0474

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:
 Antrag, Fraktion der CDU
 Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

16.11.2022 BVV

BVV/010/IX

Betreff: Verkehrssicherheit im Alten Schlachthof erhöhen**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht, auf allen Zufahrtsstraßen zum Alten Schlachthof das Verkehrszeichen 274-53 „zulässige Höchstgeschwindigkeit 30km/h“ als Fahrbahnmarkierung aufzubringen. Dies betrifft insbesondere die Straßen:

- August-Lindemann-Straße
- Zur Rinderauktionshalle
- Richard-Ermisch-Straße
- Erich-Nehlans-Straße
- Zur Marktflagge
- Zur Börse
- Otto-Ostrowski-Straße
- Walter-Friedländer-Straße

Berlin, den 09.11.2022

Einreicher: Fraktion der CDU,
 David Paul, Denise Bittner und die weiteren Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

<input checked="" type="checkbox"/>	einstimmig
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
49	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

überwiesen in den Ausschuss für
 mitberatend in den Ausschuss für
 sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Die derzeitige Beschilderung an den besonders betroffenen Straßen mit dem Verkehrszeichen 274-53 „zulässige Höchstgeschwindigkeit 30km/h“ sind für den motorisierten Individualverkehr nicht ausreichend, da sie zu klein und in vielen Fällen nur schwer erkennbar sind. Die zusätzliche Fahrbahnmarkierung, vgl. John-Schehr-Straße in der Grünen Stadt, kann dafür sorgen, dass die Verkehrssicherheit erhöht wird.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0489

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:

Antrag, Fraktion der CDU

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

16.11.2022 BVV

BVV/010/IX

Betreff: Maut-Umgehungsverkehr in Pankow unterbinden - Mautsäulen auf den Bundesstraßen an der Pankower Bezirksgrenze zu Brandenburg errichten

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt Pankow wird ersucht, sich beim Bundesamt für Güterverkehr dafür einzusetzen, dass an den Bundesstraßen, die nach Pankow führen, im Bereich der Stadtgrenzen Mautsäulen (blaue Säulen) errichtet werden. Es soll zudem geprüft werden, ob Lücken im Mauterkennungssystem bestehen, die Mautumgehungsverkehr durch Pankow ermöglichen.

Berlin, den 09.11.2022

Einreicher: Fraktion der CDU

Lars Bocian, Denise Bittner und die weiteren Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

<input checked="" type="checkbox"/>	einstimmig
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
49	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

überwiesen in den Ausschuss für
 mitberatend in den Ausschuss für
 sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Der Schwerlastverkehr in Pankow nimmt immer weiter zu. Auch internationaler LKW-Verkehr. Seit 2018 gilt auch auf Bundesstraßen die Mautpflicht. Im Gegensatz zu den Autobahnen wird diese dort nicht engmaschig überwacht. Der Mautausweichverkehr nutzt diese zur Ersparnis von Mautgebühren.

Es soll sich nicht mehr lohnen, die Autobahn zu verlassen und durch Pankow abzukürzen. Dazu benötigt es die Messstellen (Blaue Säulen), um den LKW-Verkehr an den Einfahrtsstraßen nach Pankow zu erfassen. In anderen Bundesländern stehen diese Säulen engmaschig und halten den Schwerlastverkehr auf den Autobahnen.

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

IX. Wahlperiode

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Mobilität und öffentliche Ordnung am: 25.05.2023

Beginn: **19:30 Uhr**

Ende:

Unterschrift:

F. d. R. d. A.

Bezirksverordnete	Unterschrift	Vertreter
Ahrens, Katja - SPD -		
Aru, Can Diego - Bü 90/Grüne -		
Bordfeld, Frederik - Linke -		
Flores Rivera, Patrizia - Bü 90/Grüne		
Gänger, Silke - Bü 90/Grüne -		
Kempe, Wolfram - Linke -		
Körner-Eigelt, Tim - CDU -		
Lenkeit, Marc - SPD -		
Schirmer, Maximilian - Linke -		
Simon, Oliver - FDP -		
Steinke, Claudia - CDU -		
Streeck, Jan-Philip - AfD -		
Szidať, Mike - SPD -		
Tharan, Almuth - Bü 90/Grüne -		
Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
Feihe, Felix - CDU -		
Haustein, Jens - Bü 90/Grüne -		
Hübner, Matthias - SPD -		
Stiller, Jurik - Linke -		

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

IX. Wahlperiode

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Mobilität und öffentliche Ordnung am: **25.05.2023**

Beginn: **19:30 Uhr**

Ende:

Unterschrift:

F. d. R. d. A.

stellv. Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
Boschert , Carlos - SPD -	_____	
Deisler , Jonathan - Linke -	_____	
Ehrhardt , Friedrich - Bü 90/Grüne -	_____	
Struck , Olaf - CDU -	_____	
BA-Mitglied	Unterschrift	Vertreter
Anders-Granitzki , Manuela - CDU - BzStRin	_____	

